

Blatt- und Fruchtreste aus dem Jungtertiär
=====

von Wollbach, Unterfranken
=====

KLAUS-PETER KELBER

Burggrumbach

Mit 1 Abbildung

Aus dem östlichen Vorland der Rhön sind eine Reihe relik-
tisch überlieferter Flußablagerungen bekannt, die sich von
Willmars, Ostheim v. d. Rhön über Mellrichstadt nach Uns-
leben und Wollbach erstrecken. Es handelt sich meist um leb-
haft gelb bis rotbraun gefärbte Sande sowie um eingeschal-
tete Partien von grau bis blaugrauem Ton. Eine sedimentpe-
trographische Bearbeitung (DUPHORN 1961) ermöglichte die
Gliederung der Ablagerungen in "Jungpliozän" bzw. "Altplei-
stozän".

Einzigster Hinweis für eine biostratigraphische Einordnung
waren bisher die Vertebratenreste von Ostheim v. d. Rhön.
Nur von dieser Lokalität wurden Zähne von Anancus arvernensis,
Zygalophodon borsoni und Tapirus arvernensis bekannt.
Die anderen Vorkommen blieben bis auf gelegentlich auftre-
tende unbestimmbare Holzreste paläontologisch steril. Auch
die aus Mellrichstadt von DUPHORN (1961: 13) gemeldeten
Blattabdrücke und Fruchtreste konnten wegen ihres bröseli-
gen Zustandes nicht bestimmt werden.

Im Zeitraum 1978/1979 ist es nun gelungen, aus der Sand-
grube W o l l b a c h bei Bad Neustadt bestimmbare Pflan-
zenreste zu bergen (Abb. 1). Die Funde stammen aus einer

dem Jungtertiär zugeordneten nur ca. 15 m breiten Tonlinse, die maximal 1,20 m mächtig wird. Es handelt sich um Abdrücke in einem sehr schlecht spaltenden, hellgrauen, plastischen Ton. Die körperliche Substanz der Blatt- und Fruchtreste wurde durch zirkulierende Wässer restlos weggelöst, zuweilen ist jedoch das Blattgädder bis in feinste Verästelungen durch infiltrierte eisenhaltige Lösungen nachgezeichnet. Eine sporadische pollenanalytische Überprüfung der Sedimente von Wollbach blieb bisher erfolglos.¹⁾

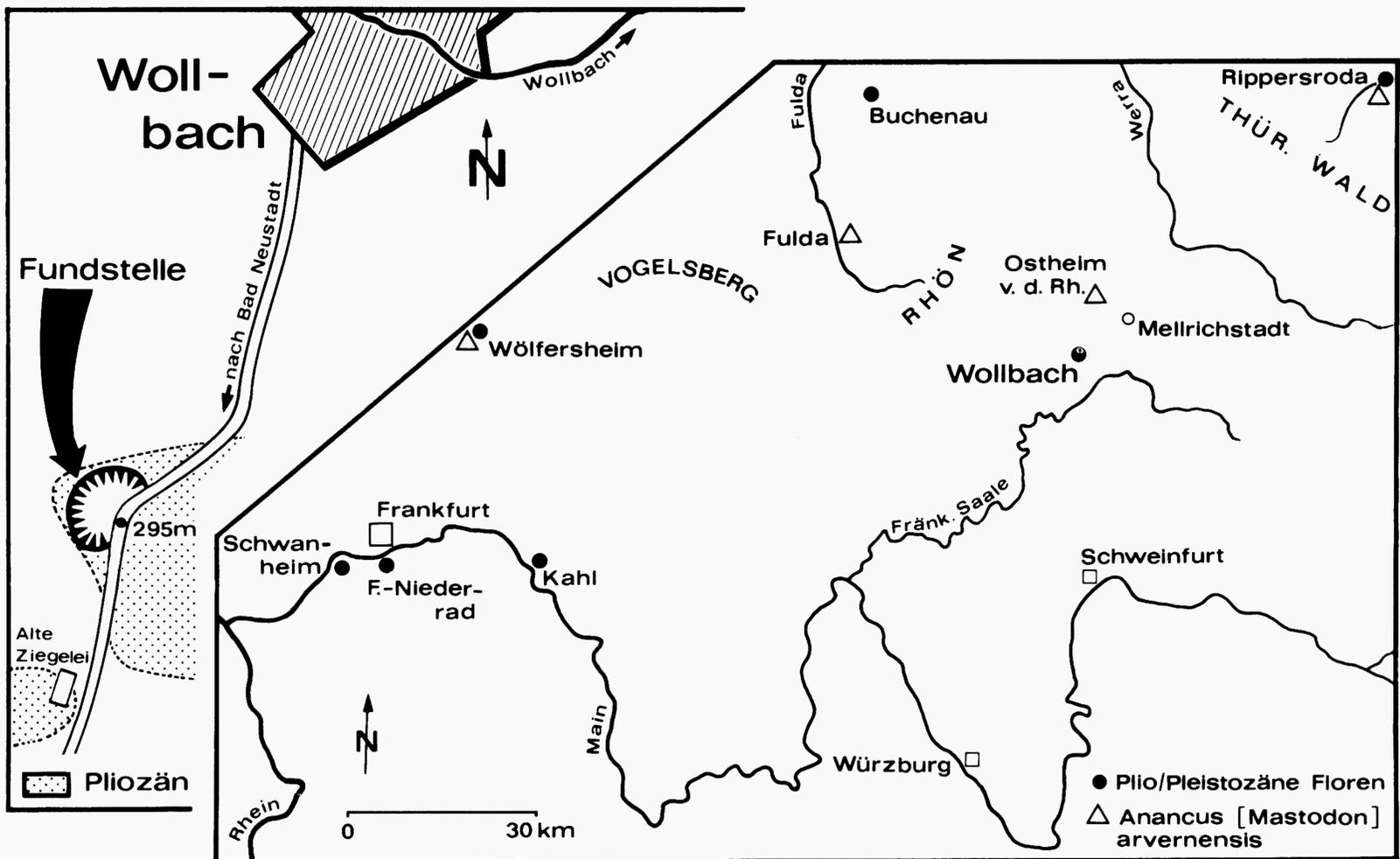


Abb. 1. Lage der Makroflora von Wollbach, Unterfranken, zwischen den Floren des Untermaingebietes und der Wetterau im Westen, sowie den Floren am Fuße des Thüringer Waldes im Osten.

¹⁾Für diesbezügliche Bemühungen bin ich Herrn Dr. E. SCHULZ, Geographisches Institut, Würzburg, zu Dank verpflichtet.

Es konnten bis jetzt ca. 400 Objekte geborgen werden. Eine vorläufige Beurteilung der Funde zeigt im wesentlichen die Elemente einer Auwaldgesellschaft.

Früchte und Samen:

(?) <u>Pinus</u> sp.	(?) <u>Ulmus</u> sp.
(?) <u>Cercidiphyllum</u> sp.	<u>Pterocarya</u> sp.
<u>Eucommia europaea</u>	<u>Acer</u> sp.
<u>Quercus</u> sp.	<u>Stratiotes</u> sp.
<u>Carpinus grandis</u>	

Blätter:

<u>Parrotia pristina</u>	<u>Juglans acuminata</u>
<u>Castanea atavia</u>	Formenkreis <u>Juglans jug-</u>
Formenkreis <u>Quercus pseu-</u>	<u>landiformis/Fraxinus</u>
<u>docastanea/Castanea</u>	(?) <u>Carya</u> sp.
(?) <u>Betula</u> sp.	(?) <u>Malus</u> sp.
<u>Alnus hoernesii</u>	<u>Aesculus</u> sp.
carpinoide Blattformen	<u>Acer integrilobum</u>
<u>Ulmus pyramidalis</u>	<u>Acer pseudomiyabei</u>
<u>Zelkova zelkovaefolia</u>	<u>Buxus</u> sp.
<u>Zelkova praelonga</u>	kleinblättrige Formen
<u>Celtis begonioides</u>	<u>Populus</u> sp.

In größeren Stückzahlen liegen bis jetzt Blattabdrücke aus dem Formenkreis Quercus pseudocastanea/Castanea, Ulmus pyramidalis, sowie von den kleinblättrigen Blattformen (Buxus) vor. Eine Bearbeitung der Wollbacher Flora ist in Vorbereitung.

S c h r i f t e n

DUPHORN, K.D. (1961): Sedimentologische Untersuchungen der plio-pleistozänen Grenzsichten im östlichen Vorland der Hohen Rhön. -- Diss., 69 S.; Würzburg. -- [Maschinenschr.]

Anschrift des Verfassers: K.-P. Kelber,
Schloßmühle
8702 Burggrumbach